

Pressemitteilung vom 20. März 2014 – 107/14

Rückläufiger Trend der Schülerzahlen setzt sich im Schuljahr 2013/14 fort

WIESBADEN – Rund 11,1 Millionen Schülerinnen und Schüler werden im Schuljahr 2013/14 an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Deutschland unterrichtet. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Angaben weiter mitteilt, entspricht dies einem Rückgang von 1,4 % im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr.

Im laufenden Schuljahr besuchen 8,4 Millionen Schülerinnen und Schüler allgemeinbildende Schulen. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der Schüler dort um 1,6 %. Die Entwicklung verlief in Ost- und Westdeutschland unterschiedlich: Während an allgemeinbildenden Schulen in den neuen Bundesländern (einschließlich Berlin) die Schülerzahl um 1,6 % stieg, sank sie im früheren Bundesgebiet um 2,2 %. Einflussfaktoren sind das Bildungsverhalten, die Schulstrukturen sowie die demografische Entwicklung. So nahm die Zahl der in Deutschland lebenden Personen im Alter von 5 bis einschließlich 20 Jahren im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 % ab. In Nordrhein-Westfalen (– 3,8 %) und Hessen (– 2,2 %) ging die Schülerschaft allgemeinbildender Schulen besonders stark zurück, da aufgrund der Umstellung auf das achtjährige Gymnasium eine Klassenstufe wegfiel.

An den beruflichen Schulen werden 2,5 Millionen Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2013/14 unterrichtet. Im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr ist das ein Rückgang um 0,8 %. Die Schülerzahl liegt im früheren Bundesgebiet um 0,4 % unter dem Stand des Vorjahres, in den neuen Bundesländern (einschließlich Berlin) ging sie um 3,2 % zurück. Die deutlichsten Rückgänge an den beruflichen Schulen wurden in Brandenburg (– 4,9 %) und Sachsen (– 4,4 %) verzeichnet. Grund hierfür ist der deutliche Geburtenrückgang Anfang der 1990er Jahre in Ostdeutschland. Die Schülerzahlen an Schulen des Gesundheitswesens bleiben im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant bei 148 000.

Im 10-Jahresvergleich nahm die Zahl der Schülerinnen und Schüler insgesamt um 11,7 % ab. Sie war im laufenden Schuljahr an allgemeinbildenden Schulen um 13,4 % und an beruflichen Schulen um 7 % niedriger als im Schuljahr 2003/04. Lediglich an Schulen des Gesundheitswesens stieg sie um 26,2 %. In diesem Zeitraum nahm die Bevölkerungszahl in Deutschland im Alter von 5 bis einschließlich 20 Jahren um 13,9 % ab.

Pressemitteilung vom 20. März 2014 – 107/14 – Seite 2

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2013/14¹⁾

Land	Insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
		insgesamt	darunter an:	
			allgemeinbil- denden Schulen	beruflichen Schulen
Baden-Württemberg	1 576 449	- 1,0	- 1,6	0,6
Bayern	1 701 536	- 1,2	- 1,4	- 0,6
Berlin	421 992	0,8	1,4	- 1,3
Brandenburg	272 201	0,3	1,4	- 4,9
Bremen	91 640	- 1,2	- 0,9	- 2,1
Hamburg	244 372	0,0	1,6	- 4,3
Hessen	837 007	- 1,8	- 2,2	- 0,5
Mecklenburg-Vorpommern	172 455	1,1	1,3	0,0
Niedersachsen	1 158 502	- 1,3	- 1,8	0,0
Nordrhein-Westfalen ²⁾	2 629 171	- 3,0	- 3,8	- 0,5
Rheinland-Pfalz ³⁾	555 085	- 1,7	- 2,0	- 1,2
Saarland ⁴⁾	130 673	- 1,5	- 2,1	0,0
Sachsen	438 839	0,7	2,4	- 4,4
Sachsen-Anhalt	233 463	0,3	1,6	- 4,3
Schleswig-Holstein	406 661	- 1,4	- 1,5	- 1,2
Thüringen	234 431	0,2	1,3	- 3,4
Insgesamt	11 104 477	- 1,4	- 1,6	- 0,8
Früheres Bundesgebiet	9 331 096	- 1,8	- 2,2	- 0,4
Neue Länder einschließlich Berlin	1 773 381	0,6	1,6	- 3,2

1) Vorläufige Daten.

2) Schulen des Gesundheitswesens: Daten des Vorjahres.

3) Endgültiges Ergebnis.

4) Berufliche Schulen: Daten des Vorjahres.

Detaillierte Ergebnisse stehen im Internet unter www.destatis.de > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Bildung, Forschung, Kultur zur Verfügung.

Weitere Auskünfte gibt: Andrea Malecki
 Telefon: (0611) 75-4251
www.destatis.de/kontakt